

Haushaltsplan 2008 der Gemeinde Büllingen mit den Stimmen der Mehrheit verabschiedet

# Begrenzte Mittel und unbegrenzte Bedürfnisse

## ■ Büllingen

Von Herbert Simon

**Mehrheit gegen Opposition verabschiedete der Gemeinderat von Büllingen am Montagabend den Haushaltsplan 2008 in einer Gesamthöhe von 10,1 Millionen Euro.**

Davon entfallen - bei einem Überschuss von 170 725 Euro - 7,723 Millionen Euro auf den Verwaltungsetat. Derweil sind 2,450 Millionen Euro im Investitionsbudget verankert: Größtes Projekt in dieser Auflistung (siehe auch Rubrik anbei) ist 2008 der Gemeindeanteil an der Erneuerung der Ortsdurchfahrt Büllingen, die in diesem Jahr gemeinsam mit dem Straßenbauministerium (MAT) geplant und 2009 ausgeführt werden soll.



Der größte Posten im Haushaltsplan 2008 der Gemeinde Büllingen ist der kommunale Anteil am Projekt der Erneuerung der Ortsdurchfahrt Büllingen durch das Straßenbauministeriums (MAT).

## Schwerpunkte

Bürgermeister Friedhelm Wirtz erläuterte ausführlich die wichtigsten Grundsätze des Haushaltsplans, der zur Finanzierung einerseits der laufenden Geschäfte und andererseits wichtiger Vorhaben dient, welche halt den Schwerpunkt der von der aktuellen Mehrheit geführten Gemeindepolitik bilden sollen: »Das Ergebnis eines vernünftigen Abwägens zwischen begrenzter Mittel und nahezu unbegrenzter Bedürfnisse.«

## Gemeindeschuld

In Sachen Finanzen sei die Gemeinde zur größten Wachsamkeit aufgerufen, mahnte der Vorsitzende. Trotz einer größeren Anleihe (400 000 Euro für den Ankauf der Gendarmeriewohnungen in Büllingen) 2007 halte sich die Schuld sehr in Grenzen, und die Steuersätze seien unverändert geblieben. Die wirtschaftliche Situation in Büllingen sei jedenfalls gut.

Da der Etat schon ausführlich vorab in einer Arbeitssitzung

besprochen worden war, griff der Bürgermeister am Montagabend nur noch einige markante Punkte heraus:

■ Die Dotation der DG für den **Straßenbau** der Gemeinde Büllingen beläuft sich 2008 auf 100 115 Euro.

■ Die Erträge aus den **Holzverkäufen** erweisen sich als sehr schwankend: So sind 2008 in diesem Posten 1,253 Mio. Euro eingetragen, das sind 457 000 Euro weniger als 2007 (1,170 Mio. Euro), aber bedeutend mehr als noch 2006 (0,808 Mio. Euro).

■ Die Tilgung der 400 000 Euro-Anleihe für den Ankauf der **sieben Gendarmeriewohnungen in Büllingen** durch die Gemeinde beläuft sich auf 45 790 Euro/Jahr, doch erhält die Kommune im Gegenzug jährlich für das Objekt 29 400 Euro Miete.

■ In die Bekleidung der **Feuerwehr** (neue Mitglieder + Jubiläum am ersten September-Wochenende 2008) investiert die Gemeinde 15 000 Euro. Neu ist der Funktionszuschuss (2000 Euro) für das **Tourist-Info-Büro** im Rathaus. Die

Mittel in die **Schulpädagogik** werden erheblich erhöht: von 27,25 auf 35 Euro/Kind für Schulbedarfsartikel, von 35 auf 70 Euro/Klasse für die Bibliotheken.

■ Neue Initiative im Bereich der **Verkehrssicherheit für Jugendliche**: Für Führerscheinneulinge, die 2008 an einem Fahrsicherheitstraining (beispielsweise des AMC St.Vith im Herbst) teilnehmen, gibt es eine Prämie der Gemeinde Büllingen in Höhe von 50 Euro. In Frage kommen 80-100 Personen.

■ In Sachen **Wohnungsbau**politik hat Büllingen die Sanierungsprämie angepasst. Es sei außerdem Wille der Ratsmehrheit, so sagte Friedhelm Wirtz, dem geltenden System der Bauprämien (15 000 Euro) eine zweite Unterteilung hinzuzufügen. Dies vor dem Hintergrund, das es bekanntlich schwer sei, Bauland zu einem erschwinglichen Preis zu finden: »Aber es gibt keine Patentlösung«. Jedenfalls sei es für die Kommune sehr schwer, in diesen freien Immobilienmarkt einzugreifen. Geplant ist

deshalb eine ergänzende Initiative zur Gewährung von Prämien an junge Bauwillige. Dieses Projekt soll demnächst im Gemeinderat zur Sprache kommen. Es würde finanziert durch eine andere Besteuerung der Zweitwohnungen. Dieses wichtige Anliegen sollte im Verlauf der Haushaltsdebatte nochmals thematisiert, als Berni Collas die Ausweisung von Bauerwartungsgebieten und Reinhold Adams die Problematik der galoppierenden Baulandpreis ansprach.

■ Noch keine Finanzmittel sind eingetragen für verschiedene Posten. Der Bürgermeister kündigte aber ein Bezuschussungssystem für **Photovoltaik-Anlagen** an. Das Thema **Entlastungsstraße Büllingen**, das im Rahmen der Mobilitätsstudie aufgegriffen worden sei, werde aktualisiert, »wenn die Ortsdurchfahrt Büllingen unter Dach und Fach ist«. In Vorbereitung sei ferner, in Zusammenarbeit mit der Interkommunale der Seniorenheime, ein Pilotprojekt in Büllingen für **tagesbetreutes Wohnen im Alter**.

## IN ZAHLEN

### Ortsdurchfahrt Büllingen und weitere Projekte

■ Das herausragende Projekt im Investitionsprogramm des Haushaltsplans 2008 der Gemeinde Büllingen ist die **Modernisierung der Ortsdurchfahrt in der Ortschaft Büllingen**, ein Vorhaben des Straßenbauministeriums, an dem sich die Kommune mit **620 000 Euro** für die Rahmeninfrastruktur beteiligt.

■ Nimmt man alle **Vorhaben 2008 über 20 000 Euro im Investitionshaushalt**, so sind eine ganze Reihe Akten erwähnenswert: Umbau des Verwaltungsgebäudes am Büllinger Rathaus (200 000 Euro); Investitionen in die Feuerwehr (35 000 Euro); Bürgersteige (300 000 Euro); Feldwege (142 000 Euro); Projektkosten der Straße Holzheim-Manderfeld (25 000 Euro); Projektkosten Bürgersteige (32 000 Euro); Renovierung des

000 Euro Zuschuss); Renovierung des Vereinslokals in Krewinkel (40 000 Euro); Sportplatz Manderfeld (50 000 Euro); Renovierung der Kapelle Merlscheid (22 000 Euro Zuschuss); Projektkosten der Innensanierung der Pfarrkirche in Manderfeld (55 000 Euro); Erneuerung der Wasserleitung in Hünningen (400 000 Euro); Kommunales Programm der Ländlichen Entwicklung in Büllingen (45 000 Euro).

■ Die Gemeinde Büllingen zahlt zur Zeit **25 Anleihen** zurück (durchschnittlicher Zinssatz 4,53 %, durchschnittliche Laufzeit: 8,45 Jahre). Die **Restschuld** beläuft sich auf 2,926 Millionen Euro. Zieht man davon den Pensionsfonds (684 000 Euro), der eine Finanzreserve darstellt, ab, kommt man auf 2,241 Millionen Euro. Das macht eine Pro-Kopf-Pfarrheims Manderfeld (87

VON DER „BÜTT“  
IN DEN POOL...  
www.carolus-thermen.de

WIR HABEN KARNEVAL  
AN ALLEN TAGEN  
VON 9:00 - 23:00 UHR  
FÜR SIE GEÖFFNET!

CAROLUS THERMEN  
BAD AACHEN

Aus der Haushaltsdebatte am Montagabend im Gemeinderat / Ist Büllingen am Sonntag ein »totes Dorf«?

## »Weitsicht ja - aber wir müssen realistisch bleiben«

## ■ Büllingen

Einleitend zur Haushaltsdebatte am Montagabend im Büllinger Gemeinderat stellte auch Werner Brüls, Sprecher der Opposition, fest, dass die »Finanzen in der Gemeinde Büllingen vergleichsweise gut sind«. Allerdings, so seine globale Einschätzung, handele es sich 2008 gegenüber 2006 und 2007 um einen »Sparhaushalt«, gemessen an den Investitionen: »Vieles wird angekündigt, doch weniger als die Hälfte wird verwirklicht«. Das sei auch der Grund, weshalb die Fraktion FBB dem Budget 2008 nicht zustimmen könne, sagte Brüls: »Und wir vermischen in einzelnen Bereichen mehr Ambitionen.«

## Revitalisierung

Diese Aussagen wollte Bürgermeister Friedhelm Wirtz so nicht stehen lassen: »Wir haben in den 13 Monaten, wo wir im Amt sind, nachweisbar sehr viel bewegt.« Er und Schöffenkollege Herbert Rauw sprachen aus Erfahrung, als sie unterstrichen, dass die Gemeinde bei großen Projekten von Partnern abhängig sei, wenn das

Geld fließen müsse. So sei beispielsweise die komplexe Akte der Erneuerung der Ortsdurchfahrt in Büllingen eine Sisyphusarbeit.

Björn Pfeiffer setzte noch eins drauf. Es genüge nicht, so seine Kritik, die Straße durch Büllingen zu modernisieren. Es müsse mehr getan sein, um die Ortschaft wirtschaftlich und touristisch aufzuwerten. »Büllingen ist sonntags ein totes Dorf«, beklagte der junge FBB-Kommunalpolitiker, wies nochmals auf die Notwendigkeit, Büllingen durch eine Umgehungsstraße vom Lkw-Verkehr zu entlasten, hin und sprach von »fehlender Weitsicht« bei der Revitalisierung.

## Radwanderweg

Friedhelm Wirtz und Herbert Rauw konterteten sogleich: »Wir können dem Einzelhandel Anreize durch die neue Ortsdurchfahrt geben. Aber in Sachen Entlastungsstraße müssen wir trotz aller Weitsicht realistisch bleiben.« Walter Velz gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden: »Sie sind für die Entlastungsstraße, aber Sie tun nichts dafür.« Weitere Anliegen in diesem

Zusammenhang wurden aufgegriffen. Wie steht's mit der Büllinger Mittelstandsstudie? Schöffe Wolfgang Reuter: »Viele Geschäftsleute wollen mit Investitionen warten, bis die neue Straße fertig ist«. Was den Radwanderweg ab dem künftigen Ausbauende in Worriken/Bütgenbach in Richtung Losheimergraben betrifft, so lässt die Gemeinde laut Angaben des Bürgermeisters in einer Machbarkeitsstudie prüfen, ob dieses Projekt eventuell in Eigenverantwortung durchgeführt werden kann. Denn von deutscher Seite aus werde die Strecke 2009 bis an die Grenze herangeführt. Dagegen lasse der Ausbau auf belgischer Seite durch das Straßenbauministerium (MAT) noch etwas auf sich warten.

## Energie einsparen

Die Ruine des früheren Hotels Dahmen wird eventuell demnächst öffentlich verkauft. Doch steht die Gerichtsentscheidung noch aus.

Einen breiten Raum in der Büllinger Haushaltsdebatte nahm ferner das allgegenwärtige Thema der galoppierenden Energiekosten ein. Auch in



Energieeinsparung und erneuerbare Energien (Photovoltaik-Anlagen): auch ein Thema in Büllingen

der Gemeinde Büllingen läuft zur Zeit ein Energieaudit für die wichtigsten öffentlichen Gebäude, Schulen ausgenommen. Es soll nach Vorlage der Ergebnisse umgesetzt werden.

Es komme allerdings auch darauf an, durch eine größtmögliche Sorgfalt Energie einzusparen, warf Herbert Stof-

fels ein. Bauschöffe Willy Heinzus ergänzte, in diesem Sinne würden derzeit die Zeit- und Schaltuhren überprüft bzw. ersetzt. Auch die Unterstützung von Photovoltaik-Anlagen wurde thematisiert.

Alexander Miesen und Jenny Möres haktten nach zu zwei Projekten in Manderfeld:

Sportplatz Manderfeld (die normgerechte Planung hat sich durch verwaltungstechnische Probleme hinausgezögert) und Abriss früherer Kindergärten (hier soll Bauland erschlossen werden). Liliane Schommers-Jost begrüßte die Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmenetz.